

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XIV
1. Einführung	1
1.1 Problemaufriss	1
1.2 Konkretisierung der Fragestellung und des Untersuchungsgegenstandes	3
1.3 Gang der Untersuchung	5
2. Zur klassischen ökonomischen Theorie des Haftungsrechts ...	7
2.1 Einführung: Effizienz im Recht	7
2.2 Schadenskosten und -vermeidung	8
2.2.1 Kosten der Schäden und ihrer Vermeidung	9
2.2.2 Das optimale Sorgfaltsniveau	10
2.3 Verschuldens- und Gefährdungshaftung	13
2.3.1 Die Verschuldenshaftung	13
2.3.1.1 Das Sorgfaltsniveau des Schädigers	14
2.3.1.2 Das Sorgfaltsniveau des Schädigers bei unklaren gerichtlichen Standards	16
2.3.1.3 Das Sorgfaltsniveau des Geschädigten	18
2.3.1.4 Von beiden Seiten nicht eingehaltener Sorgfaltsmaßstab	18
2.3.1.5 Die gesamten Vorbeugungskosten	19
2.3.2 Die Grenzen der Verschuldenshaftung	20
2.3.3 Die Gefährdungshaftung	21
2.3.3.1 Das optimale Sorgfaltsniveau des Schädigers	21
2.3.3.2 Das optimale Aktivitätsniveau	22
2.3.3.2.1 Maximierung des Nettonutzens	22
2.3.3.2.2 Gesamtgesellschaftlicher Vorteil	25
2.3.3.3 Das optimale Sorgfaltsniveau des Geschädigten	26
2.4 Zwischenergebnis	28

3.	Rational choice und tatsächliches Verhalten	29
3.1	<i>Systematische und unsystematische Abweichungen</i>	29
3.2	<i>Beobachtete systematische Abweichungen</i>	30
3.2.1	Beschränktes Eigeninteresse (bounded self-interest)	31
3.2.2	Beschränkte Rationalität (bounded rationality)	32
3.2.3	Beschränkte Willensstärke (bounded willpower)	34
3.3	<i>Haftungsrechtlich relevante Beispiele systematischer Abweichungen</i>	35
3.3.1	Fehlerhafte Risikoeinschätzung	35
3.3.1.1	Unrealistischer Optimismus (unrealistic optimism)	35
3.3.1.2	Selbstüberschätzung und selbstdienliche Wahrnehmung	37
3.3.1.3	Verfügbarkeit (availability bias)	39
3.3.1.4	Ankereffekt (anchoring)	40
3.3.2	Der Rückschaufehler (hindsight bias)	42
3.3.3	Menschliche Präferenzen	44
3.3.3.1	Verlustaversion und prospect theory	44
3.3.3.2	Endowment effect	48
3.3.3.2.1	Coase-Theorem und experimentelle Untersuchungen zum endowment effect	48
3.3.3.2.2	Endowment effect als besondere Ausprägung der Verlustaversion	51
3.3.3.2.3	Wer zeigt den endowment effect?	52
3.3.3.2.4	Endowment effect in Unternehmen	53
3.3.3.2.5	Zusammenfassung	54
3.3.3.3	Risikoneigung	54
3.3.3.4	Framing	56
3.4	<i>Zwischenstand</i>	57
4.	Fehlerhafte Risikoeinschätzung durch den Schädiger	59
4.1	<i>Grundlagen</i>	59
4.1.1	Richtige Einschätzung des Risikos	59
4.1.2	Überschätzung des Risikos	60
4.1.3	Unterschätzung des Risikos	64
4.1.4	Zwischenergebnis	68
4.2	<i>Ursachen fehlerhafter Prognosen</i>	69
4.2.1	Informationsdefizite und Ankereffekte	69
4.2.1.1	Unvollständige Informationen	69
4.2.1.2	Ankereffekte (anchoring)	70
4.2.1.3	Zwischenergebnis	71
4.2.2	Begrenzte Rationalität	71

4.2.2.1 Unrealistischer Optimismus und Selbstüberschätzung.....	71
4.2.2.1.1 Professionelle Marktteilnehmer und Laien	72
4.2.2.1.2 Nutzung fremder Fähigkeiten und Lerneffekte.....	73
4.2.2.1.3 Zwischenstand	75
4.2.2.2 Auswirkungen begrenzter Rationalität	75
4.2.3 Zwischenergebnis	78
4.3 Die Auswirkungen auf das Aktivitätsniveau am Beispiel der Kfz-Haftung	79
4.3.1 Die Kfz-Halter- und -Führerhaftung	79
4.3.2 Der haftungstheoretische Idealfall	80
4.3.3 Die haftungsrechtliche Realität.....	80
4.3.4 Die Besonderheiten der Kfz-Haftung.....	81
4.4 Steuerung des Aktivitätsniveaus durch erzwungene Berücksichtigung der Schadenskosten	83
4.4.1 Notwendigkeit eines Zwangs.....	83
4.4.2 Möglichkeiten	84
4.4.3 Vor- und Nachteile der Versicherungslösung.....	85
4.4.4 Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel der Kfz-Versicherungen	88
4.4.4.1 Gefahr der Quersubventionierung.....	88
4.4.4.2 Gefahr eines zu niedrigen Sorgfaltsstandards.....	89
4.4.4.3 Verallgemeinernde Zusammenfassung	92
4.4.5 Weiteres Beispiel: Tierhalterhaftung	93
4.4.5.1 Bestandsaufnahme der Tierhalterhaftung aus juristischer und ökonomischer Sicht	93
4.4.5.2 Begrenzte Rationalität der Halter	94
4.4.5.3 Korrektur durch Hundesteuer?.....	95
4.4.5.4 Fehlende Pflichtversicherung	96
4.4.6 Zwischenstand.....	98
4.5 Sorgfaltsniveau.....	98
4.5.1 Mangelhafte Anreizsetzung.....	98
4.5.2 Kompensation durch Aufschläge	99
4.5.3 Zwischenbefund	101
4.5.4 Regulierung	103
4.6 Ergebnis	106
5. Fehlerhafte Risikoeinschätzung durch den Geschädigten.....	109
5.1 Grundlagen	109
5.1.1 Richtige Einschätzung des Risikos	109
5.1.2 Überschätzung des Risikos	111

5.1.3	Unterschätzung des Risikos	114
5.2	<i>Ursachen fehlerhafter Prognosen und deren Auswirkungen</i>	115
5.2.1	Informationsdefizite und Ankereffekte	116
5.2.2	Unrealistischer Optimismus und Selbstüberschätzung	116
5.2.3	Verfügbarkeit (availability bias)	118
5.2.4	Zwischenergebnis	119
5.3	<i>Korrektur des Sorgfaltsniveaus durch die Rechtsordnung</i>	120
5.3.1	Anhebung des Sorgfaltsniveaus durch Warnungen	120
5.3.2	Anhebung des Sorgfaltsniveaus durch Regulierung	124
5.3.3	Sicherheit durch andere	126
5.3.3.1	Durch Regulierung	126
5.3.3.2	Durch Haftung	128
5.3.4	Ergebnis	129
5.4	<i>Korrektur des Aktivitätsniveaus durch die Rechtsordnung</i>	130
5.4.1	Durch die Produkthaftung nach dem Produkthaftungsgesetz	130
5.4.1.1	Die rechtlichen Grundzüge der Produkthaftung	130
5.4.1.2	Die ökonomischen Grundlagen der Produkthaftung	132
5.4.1.3	Zum rechtsökonomischen Streit um die Produkthaftung	134
5.4.1.3.1	Die notwendige Internalisierung von Drittschäden	135
5.4.1.3.2	Der Streit um das richtige Haftungsregime bei Schäden des Erwerbers	136
5.4.1.4	Begrenzte Rationalität, unberücksichtigte Kosten und ihre Internalisierung	140
5.4.1.4.1	Risikoeinschätzung begrenzt rationaler Konsumenten	140
5.4.1.4.2	Zwischenergebnis	143
5.4.1.4.3	Auswirkungen im Rahmen der Verschuldenshaftung	144
5.4.1.4.4	Auswirkungen im Rahmen der Quasi-Gefährdungshaftung	145
5.4.1.4.4.1	Risikoeinschätzung durch den Hersteller	146
5.4.1.4.4.2	Internalisierung der Schadenskosten	146
5.4.1.4.4.3	Gesamtwirkung	148
5.4.1.4.5	Auswirkungen im Rahmen der verschuldensunabhängigen Haftung	149
5.4.1.4.5.1	Keine Internalisierung der Schadenskosten	149
5.4.1.4.5.2	Mehr Sicherheit durch hohe Sorgfaltsanforderungen ..	150
5.4.1.4.5.3	Gesamtwirkung	150
5.4.1.5	Die Begründung im Kontext bisheriger Ansätze	151
5.4.1.6	Ergebnis zur Produkthaftung	154
5.4.2	Durch die Produzentenhaftung	155
5.4.2.1	Anreizsituation für den Produzenten	156
5.4.2.2	Ökonomische Auswirkungen bei irrationalen Erwerbern	157

5.4.2.3	Eigenständige ökonomische Bedeutung der Produzentenhaftung	158
5.4.3	Steuerungsmöglichkeiten neben dem Haftungsrecht	159
5.4.4	Ergebnis zum Aktivitätsniveau	160
5.5	<i>Ergebnis</i>	161
6.	Bestimmung der optimalen Sorgfalt durch das Gericht	163
6.1	<i>Grundlagen</i>	163
6.1.1	Richtiger Sorgfaltsmaßstab des Gerichts	163
6.1.2	Fehlerhafte Festlegung durch das Gericht	164
6.2	<i>Mögliche Ursachen fehlerhafter Bestimmung</i>	166
6.2.1	Rückschaufehler	166
6.2.1.1	Ex ante-Perspektive im gerichtlichen Verfahren	167
6.2.1.2	Verzerrungen ex post	168
6.2.1.3	Auswirkungen auf die Sorgfalt	169
6.2.1.4	Extremsituationen	170
6.2.1.5	Zwischenstand	171
6.2.2	Andere Fehlerursachen	171
6.2.2.1	Ankereffekte	171
6.2.2.2	Repräsentativitätsheuristik	172
6.2.2.2.1	Die Repräsentativitätsheuristik (representativeness heuristic)	172
6.2.2.2.2	Mögliches Auftreten im Haftungsprozess	173
6.2.2.2.3	Bedeutung für das Haftungsrecht	175
6.2.2.3	Richterliche Selbstzufriedenheit	176
6.2.2.4	Fehlerhafte Entscheidungen von Laien-Juries	177
6.2.2.5	Bedeutung für die gerichtliche Entscheidung in Haftungsprozessen	178
6.3	<i>Vermeidungs- und Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich des Rückschaufehlers</i>	179
6.3.1	Vermeidungsmöglichkeiten (debiasing)	179
6.3.1.1	Ursachen des Rückschaufehlers	180
6.3.1.2	Vermeidungsmöglichkeiten	181
6.3.2	Offenes Ergebnis und verbotene Beweise	183
6.3.2.1	Keine Kenntnis über das Ergebnis	183
6.3.2.2	Verbotene Beweise	184
6.3.3	Ex ante-Verhaltensregeln	185
6.3.4	Gefährdungshaftung und verschuldensunabhängige Haftung	188
6.3.5	Anpassung des erforderlichen Beweismaßes oder des Sorgfaltsniveaus	190
6.3.6	Insbesondere: business judgment rule	191

6.3.6.1	Geschäftsleiterhaftung und Geschäftsleiterermessen	191
6.3.6.1.1	Die Haftung von Geschäftsleitern	191
6.3.6.1.2	Rechtliche Grundzüge des Geschäftsleiterermessens	193
6.3.6.2	Zur ökonomischen Begründung der business judgment rule ..	195
6.3.6.2.1	Ausgangssituation	195
6.3.6.2.2	Vermeidbarkeit des Rückschaufehlers.	196
6.3.6.2.3	Begrenzung auf unternehmerische Entscheidungen.	197
6.3.6.2.4	Mögliche Nachteile der business judgment rule	198
6.3.6.2.5	Zwischenfazit	199
6.3.6.3	Zur Begründung der business judgment rule in der Rechtswissenschaft	200
6.3.6.4	Das Erfordernis angemessener Informationen.	202
6.3.6.5	Abschließende Bemerkung	203
6.4	<i>Mitverschulden und seine Bestimmung</i>	204
6.4.1	Rückschaufehler	205
6.4.2	Andere Fehler	206
6.5	<i>Ergebnis</i>	207
7.	<i>Haftungsausfüllung und menschliche Präferenzen</i>	211
7.1	<i>Auswirkungen falscher Schadensersatzhöhen</i>	211
7.1.1	Auswirkungen im Rahmen der Gefährdungshaftung	211
7.1.2	Auswirkungen im Rahmen der Verschuldenshaftung.	212
7.1.3	Zwischenergebnis	215
7.2	<i>Die richtige Schadenshöhe bei materiellen Schäden</i>	215
7.2.1	Die Sicht der klassischen ökonomischen Theorie	216
7.2.2	Die 130 %-Rechtsprechung des BGH.	217
7.2.3	Endowment effect und Verlustaversion.	218
7.2.4	Allgemein gefragt: Was ist der wahre materielle Schaden?	220
7.2.5	Die 130 %-Rechtsprechung überdacht	221
7.2.5.1	Zur Bestimmung der Höhe des Integritätszuschlages	221
7.2.5.1.1	Der Wiederbeschaffungswert als Grundlage	221
7.2.5.1.2	Zur Höhe des Aufschlags aus empirischer Sicht	224
7.2.5.1.3	Zur Höhe des Aufschlags aus rechtsvergleichender Sicht ..	226
7.2.5.2	Die Einschränkungen.	227
7.2.5.2.1	Die Haltefrist.	227
7.2.5.2.2	Das Erfordernis der fachmännisch ausgeführten Reparatur	229
7.2.5.3	Nutzfahrzeuge	231
7.2.5.4	Andere materielle Vermögenswerte	235
7.2.6	Der Schutz des Affektionsinteresses an anderer Stelle.	236
7.2.7	Generelle Berücksichtigung des Affektionsinteresses?	238

7.2.8	Zwischenergebnis	240
7.3	<i>Der Ersatz immaterieller Schäden</i>	240
7.3.1	Wiedergutmachung und Verlustperspektive	241
7.3.1.1	Prävention und Kosteninternalisierung	243
7.3.1.2	Anderes Ergebnis wegen fehlerhafter Zukunftserwartungen? ..	244
7.3.1.3	Zwischenergebnis	247
7.3.2	Ankereffekte bei der Bestimmung der Schadensersatzhöhe	248
7.3.2.1	Ankereffekte in der gerichtlichen Entscheidung	248
7.3.2.2	Erheblich schwankende Beträge in den USA	249
7.3.2.3	Einheitlichkeit der Schmerzensgeldhöhe in Deutschland	250
7.3.3	Gedanken zu einer möglichen Bestimmung der Schmerzensgeldhöhe	251
7.3.4	Ergebnis zum Ersatz immaterieller Schäden	253
7.4	<i>Ergebnis zur Haftungsausfüllung</i>	254
8.	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	257
	Literaturverzeichnis	265
	Sachregister	291